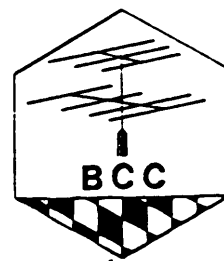


Bavarian Contest Club



Bernhard Steibl
DF7RX
Kelheimwinzerstr. 40
8420 Kelheim
Tel. 089/7242379
(Montag - Donnerstag)

Kelheim, den 6.5.1991

Liebe BCC Mitglieder !

Flotronica '91

Amateurfunk- und Computermarkt am **25.Mai 1991** im **Nürnberger Messegelände Halle F** von 8.30 bis 17.00 Uhr.

Der BCC trifft sich dieses Jahr am **Stand 198**. Wie letztes Jahr, ist auch diesmal wieder ein **zwangloses Treffen** (Vitamin-QSO) im Anschluß an den Flohmarkt ab ca. **14.30 Uhr** vorgesehen. Nähere Information (mit Anfahrtsplan) bitte am Stand abholen !

BCC Meteorscatter Contest

Der im vergangenen Jahr während der Geminiden (11.-14.Dez.) abgehaltene MS-Contest war ein **voller Erfolg**. Es beteiligten sich (ersichtlich aus den eingesanten Logs) mindestens 141 Stationen aus 26 Ländern (DL, EA, EA6, ES, F, G, GM, HG, I, LA, OE, OH, OK, ON, OZ, PA, SM, SP, UA3, UA9, UB, UC, UL, UO, YU, 9H) am Contest. Von den 31 Einsendern kam nur positive Resonanz (mit zum Teil mehrseitigen Kommentaren) und der Aufforderung doch den Contest weiter abzuhalten.

Die Gewinner sind:

Call	QSO	Prefix	Punkte	Preise
1. RB5AL	46	36	1656	ETM8c
2. YU3ZW	21	19	399	bayrischen Maßkrug
3. YU7MS	22	17	374	bayrischen Halbekrug

Jeder Einsender erhielt eine Urkunde und eine mehrseitige Auswertung.

Durch den großen Erfolg veranstalten wir auch heuer wieder während der Geminiden einen Meteorscatter Contest.

CT 7.xx !!!

von Ben Büttner, DL6RAI

Alle Jahre wieder ist die Dayton Ham Convention. Und wie in den Jahren zuvor haben auch 1991 die Software-Gurus vom Yankee Clipper Contest Club eine neue Version von CT herausgebracht, CT Neue Releases bringen halt wieder ein paar Dollar in die Kasse. CT 7.0 kostet nun \$37.50 + \$5 Versand (nach außerhalb USA). Ein Upgrade von Version 3, 4, 5 oder 6 kostet \$25 + Versandkosten -- Handbuch inklusive.

Was gibt es nun Neues bei der Version 7.?

KEINE MEMORIAL SECOND MEHRI Ein ganz entscheidender Fortschritt ist die Abschaffung der sog. "K1EA Memorial Second" bei CW- Betrieb mit Computer. Das ist die Zeit, die vergeht, bis man ein Rufzeichen zu Ende eingetippt hat und <INS> drückt, um Rufzeichen und Rapport auszusenden. Je nach Fingerfertigkeit dauert das etwa eine Sekunde, manchmal länger. Neu ist, da <INS> nun jederzeit gedrückt werden kann, also auch mitten unter der Eingabe. Der Rechner beginnt dann, das Rufzeichen auszusenden und man kann in Ruhe weiter eingeben. Möglich ist also:

Y U 1 E X Y <INS> (früher üblich)

als auch

Y U 1 E <INS> X Y (neu)

Während 'YU1E' ausgesendet wird, kann man das Rufzeichen vervollständigen. Die unangenehme Pause, die manchen schon dazu bewogen hat, eine Morsetaste parallel zu CT zu betreiben, entfällt. Gegen Tippfehler ist natürlich kein Gras gewachsen.

NEUE CHECK COUNTRY FUNKTION Check Country (F10) funktioniert jetzt etwas anders. Gibt man ein Rufzeichen ein und drückt F10, erscheint ein Fenster mit allen QSOs, die man bis jetzt mit der betreffenden Station gefahren hat. Auf den Bändern, wo man die Station noch nicht gearbeitet hat, erscheint nun die erste Station aus demselben Land. F10 ersetzt nun die früher recht häufige Tastenkombination F9+F10. Check Call (F9) gibt es jedoch nach wie vor.

PILE UP BERECHNUNG. Ja, richtig gelesen! Anstatt der QSO Rate über den ganzen Contest wird nun ein viel nützlicherer Wert angegeben: Der bei der momentanen QSO-Rate vernünftige Zeitaufwand für einen Multiplier. Er beantwortet die Frage: "Wie lange soll ich den KH4 rufen?". Diese Idee stammt aus K8NA's Contestprogramm NA.

MULTI MODE. Mit ctrl-F1 und ctrl-F2 kann nun die Betriebsart umgeschaltet werden. Endlich!

NEUE CONTESTS. 10 verschiedene Conteste können nun mit CT gefahren werden. 11 Bänder und drei Betriebsarten werden unterstützt. Folgende Conteste sind eingebaut:

CQ WW	ARRL DX (W/VE und DX)
CQ WPX	ARRL VHF QSO Party
CQ 160	ARRL SS
WAE (außerhalb EU)	ARRL 10 Meter Contest
DX'pedition	ARRL Field Day
	ARRL 160 Meter Contest

Neu sind ARRL 10 Meter Contest, ARRL Field Day und DX'pedition.

***.CTY ZUR LAUFZEIT AKTUALISIEREN.** Mit CT 7.xx ist es möglich, das entsprechende .CTY-File während des Programmlaufs zu ändern. Angenommen man erfährt gerade, daß GP-Stationen auf Guernsey sind, so gibt man ein:

GP=GU <ENTER>

CT ändert daraufhin das .CTY-File entsprechend. Übrigens existiert nun auch ein Wartungsservice für die .CTY-Files: N6RJ ist mit der Instandhaltung der .CTY-Liste beauftragt worden (Jim Rafferty, Ham Radio Outlet, 933 North Euclid Street, Anaheim, CA 92801, USA).

SCHALTER. Neben dem bekannten -mono Schalter zur Erzwingung von Monochrome Mode zum Betrieb mit einem Schwarzweiß -Monitor gibt es nun drei weitere Schalter:

- now SetUp-Bildschirm überspringen
- nm Keine Multiplier-Verwaltung => 600 QSOs mehr Platz
- c Expanded Memory nicht benutzen

Mit dem Aufruf CT WPXSSB92 -now landet man nun direkt beim letzten QSO, der SetUp-Bildschirm wird übersprungen. Dieser Schalter ist nützlich, wenn man mitten im Contest den Rechner neu booten mußte oder CT aus anderen Gründen beendet werden mußte.

-nm spart Speicherplatz. Bei Expeditionsbetrieb ist keine Multipliierverwaltung notwendig. Ebenso kann man beim Echtzeitbetrieb darauf verzichten und erhält zusätzlichen Speicherplatz für etwa 600 QSOs.

Die -c Option benötigt man zum Testen von TSR- und EMS- Programmen.

Weiteres neue Features sind:

- * eine kleine Grafik zur Anzeige der QSO-Rate.
- * Point&Shoot: Aus dem Packet-Annouce-Window kann nun mit dem Cursor ein Rufzeichen ausgewählt werden und in das Rufzeichenfeld übertragen werden.
- * CT.HLP kann editiert werden.
- * Unterstützung des Digitalen Sprachspeichers mit dem interessanten Namen QRZ VB-8A. Dieser scheint ein paar ganz intelligente Eigenschaften zu haben, denn für eine der nächsten Versionen von CT wird in Verbindung damit vollautomatischer SSB-Betrieb angekündigt. Angeblich soll man dann einen ganzen SSB-Contest fahren könne, ohne ein einziges Wort zu sagen.
- * Bessere Kommunikation mit dem TNC.
- * CW-Abkürzungen können ein- und ausgeschaltet werden.

Die DBOOVA und DBOOVA-15 Story

von Dieter Dippel, DF4RD

... Es war einmal eine Gruppe von nordbayerischen Funkamateuren, die sehr gerne am Contest- und DX- Geschehen teilnahmen. Diese Gruppe plante einen DX-Cluster in Betrieb zu nehmen. Als Standort sollte der Dillberg bei Nürnberg dienen, wo der Digipeater **DBOOVA (Ortsverband Aitdorf bei Nürnberg)** den Betrieb aufnehmen sollte. Ossi, DL9RDG hatte sich bereit erklärt den Digi zu installieren und zu betreuen.

So zogen also die Wochen ins Land, die Lizenz wurde beantragt, die Hardware wurde beschafft, über DBOOVA mit Cluster wurde schon viel diskutiert und alles schien **"kein Problem"** zu sein.

Im Laufe des Jahres 1990 war es dann auch mal kurzzeitig möglich, den Digipeater zu connecten (Einschaltmeldung), dann hörte man jedoch längere Zeit nichts mehr davon. Nach Wochen des Wartens erfuhr dann die Gruppe, daß der SysOp gerade dabei war umzuziehen und daß die Sache sich etwas verzögern würde. Auch hatte ein Blitzschlag die Mimik außer Betrieb gesetzt, aber alles **"kein Problem"**.

So wartete man weiter, allerdings wurden langsam Stimmen laut, die von Frequenzbelegung, Inaktivität, und anderen Dingen sprachen. Nach weiteren Wochen des Wartens stellte sich dann langsam etwas Ratlosigkeit bei den zukünftigen Benutzern des Packet-Knotens ein, zudem tauchte auch noch das Gerücht auf, daß der geplante Standort "Dillberg" nicht mehr zur Verfügung steht.

Als dann die Nächte länger wurden, die CQWDX-Conteste näher rückten und sich auch die ersten Schneeflocken zeigten, aber immer noch kein 70cm Signal von DBOOVA zu hören war, versuchten einige unverzagte aus dem fränkischen Raum einen erneuten Anlauf. Schließlich war ja auch "Weihnachten nicht mehr weit"... und vielleicht... so als Weihnachtsgeschenk... oder zum Jahresabschluß... Telefonate wurden geführt, Termine festgelegt und verschoben und eigentlich sah es sehr positiv aus - wieder **"kein Problem"** ?!

Leider zog jedoch das Jahr 1990 an den Funkamateuren vorbei ohne daß die Aktionen zu konkreten Ergebnissen führten und alle warteten unter dem Motto *"Im nächsten Jahr wird alles besser!"*.

Anfang Januar - ganz überraschend - tauchten dann einige Kisten mit dem angeblich funktionierenden Digipeater auf und wie üblich: Alles **"kein Problem"**; nur zusammenbauen und die Sache läuft !

So fingen dann Dieter, DL8OH; Chris, DL5NAM; Johannes, DG3RBU; Peter, DL2NBU; Dieter, DF4RD und weitere Unverzagte an, den Digi zusammenzubauen, sich in Hard- und Software des Knotens einzuarbeiten und das eine und andere **"kein Problem"** zu finden und zu beseitigen.

Als Problem ganz anderer Art stellte sich heraus, da erst ein neuer Standort gefunden werden mußte. Dieter, DL8OH nahm mit Hannes, DL6NI Kontakt auf und Hannes mit seinem Super-QTH am Möninger Berg, ca 35km südöstlich von Nürnberg, erklärte sich bereit DBOOVA ein warmes, schönes und trockenes Heim zu geben und ihn in seinem Haus aufzunehmen.

Nun wurde hektisch gewerkelt, denn Anfang März wollte man den Testbetrieb aufnehmen.

Dieter, DL8OH nahm das Management in seine Hände und Terminkalender, Telefonhörer,

Adressenverzeichnis und Händlerlisten wurden zu seinen wichtigsten Werkzeugen.

Chris, DL5NAM kümmerte sich um den DX-Cluster und diverse fehlende Teile (70cm Antenne) und sammelte die weiter eintreffende Hardware.

Johannes, DG3RBU wurde zum RMNC-Spezialisten, was ihm nicht nur Tage, sondern auch diverse Nächte kostete. Eigentlich hätte er ja Studienarbeit, Prüfungen und Uni-Job erledigen sollen, so wurde die gesamte Hardware kurzerhand an die Uni-Erlangen gebracht, dort zusammengebaut und zwischen QRL-Terminen immer wieder getestet, verbessert, getestet, verbessert, ge.... Ohne ihn wäre mit Sicherheit auch 1991 ohne DB0OVA vorbeigegangen.

Dieter, DF4RD, der nur ca. 100m von Johannes entfernt arbeitet, und Peter, DL2NBU, der wiederum bei Dieter arbeitet stiegen mit mechnischem und elektrotechnischem Engament ein und kümmerten sich um 12-Volt und die vielen kleinen Arbeiten, die man zwar nicht sieht, die aber trotzdem gemacht werden müssen und natürlich auch testen, verbessern, testen, ver....

Tja, und Anfang März war es dann auch soweit. DL9RDG, DL8OH, DL5NAM, DL2NBU, DK6NP, DG3RBU und DF4RD trafen sich bereits am frühen Morgen. Alles wurde in den Autos verteilt und zum Möninger Berg gebracht. Hannes erwartete uns und half während der Aktion mit Werkstatt, Material und vor allen seinen mechanischen Tips und Tricks, daß im Laufe eines Tages DB0OVA zumindest auf 70cm QRV wurde. Nicht zuletzt hat auch Gisela, die XYL von DL6NI einen ganz erheblichen Anteil zum Gelingen der Aktion beigetragen. Ohne Ihre leibliche Versorgung wäre alles sicher sehr schnell gescheitert.

Der Digipeater wurde im Treppenhaus installiert, wobei uns der Lärm des PC sehr bedenklich erschien, schließlich liegt die Schlafzimmertür nur einen Meter weiter. Erste Testes dann auf 23cm mit Hans, DC1RJ SysOp bei DBOWEN verliefen sehr enttäuschend (mit Mühen und Not konnte *man das Signal im Rauschen hören*). So verabredete man sich auf den nächsten Samstag.

Eine Woche und viele Diskussionen später wurde der Digipeater aus dem Treppenhaus in das Shack verlegt, alle Antennen überprüft und umgebaut (23cm-Yagi mit SWR 1:2,5), und die ersten Tests mit DBOLAN durchgeführt (leider nichts zu hören). Jedoch stellte sich zwei Tage später heraus, daß zumidest der Link nach Weiden funktioniert (bei DBOWEN war die Antenne um 10 Grad falsch ausgerichtet - Signal von Rauschen auf S4 - und außerdem defekt - neue Antenne und *Signal auf S9*). Der Cluster lief zeitweise und mußte leider nach kurzer Testphase nochmal abgebaut werden (Johannes, DG3RBU nahm sich des Problems an) und nach vielen Stunden scheint nun auch dieser seine Dienste zu tun.

Heute haben wir den 22. März und im Moment steht der Digi mit Cluster bei Dieter, DL8OH und soll noch vor Ostern erneut installiert werden. Der 70cm Einstieg (438,175 MHz), die beiden Links nach Weiden (DBOWEN) und zum Moritzberg (DBORT) werden mit "Sicherheit ???" noch im April ihren Dienst aufnehmen und auch der DX-Cluster (DB0OVA-15) wird, so Murphy will, nun die nordbayerische DX-Szene mit den **"so lebensnotwendigen DX- Informationen"** versorgen.

Sorge bereitet uns im Moment die Link-Verbindung zu DBOLAN. Jedoch wollen wir weitere Tests durchführen und dabei Ausweichmöglichkeiten zu anderen Knoten prüfen (DBORGB wäre mit Sicherheit auch sehr interessant). Tja, nur hat natürlich jeder der Gruppe außer dem Hauptberuf "DB0OVA" auch noch so ganz kleine und unbedeutenden

"Nebenhobbies" (sollte das etwa das QRL sein - aber nicht doch !), deshalb kann es natürlich die eine oder andere Verzögerung geben. Aber wie wir inzwischen gelernt haben **"Alles kein Problem!"**.

... Nun ja, die mittelfränkische DX-Szene mit all ihren Spezialisten hat natürlich unentwegt weiter an der Lösung des Problems DB00VA gearbeitet. Nachdem das Verbindungsproblem Digi mit Cluster gelöst wurde (Johannes, DG3RBU legte eine weitere Nachtschicht ein - ohne Nachtzuschlag und Überstundenvergütung) ging DB00VA Anfang April wieder in die Luft. Digi und Cluster liefen dann ohne größere Probleme und auch die Linkstrecke zu DB0WEN lief zuverlässig. Probleme zeigten sich aber sporadisch (wenn Hannes, DL6NI Endstufentests machte oder auf Kurzwelle seine Skeds fuhr) indem das 70cm-Signal der Einstiegsfrequenz im Takt der KW-Modulation flatterte (so ca. S2 S9 bei mir zu Hause) und die Verbindung Digi/Cluster sehr langsam wurde. Also rief Dieter, DL8OH wieder einmal den Krisenstab zusammen und am 18. April trafen sich "alle wichtigen Leute" um das vorgehen zu besprechen.

Zunächst wurden die Einstrahlprobleme erörtert, wobei bereits die freudige Nachricht verbreitet werden konnte, daß Bernd DF9RB uns mit einer Tüte Schalenkerne weiterhelfen würde. Auch wollte Hermann, DG1NDD (OVV von Altdorf) uns mit diversen Ablenkspulenkernen und Netzfiltern versorgen. Die Linkstrecke zu DB0LAN wurde zunächst fallengelassen und man verabredete einen Linktest mit Johannes, DG3RBU zu DB0RGB. Eine neue Antenne und eine weitere RMNC-Karte mußten ebenfalls besorgt werden (Ossi, DL9RDG übernahm diese Arbeit) und Dieter, DL8OH legte als nächsten "Tag der Arbeit" den 1. Mai fest (Kommentar von Dieter: "tschuldigung, daß ich da nicht dabei sein kann, habe Urlaub und bin in C5 - Contestvorbereitungen).

1. Mai: "Sch...wetter", aber um 14 Uhr ist die Mannschaft vollzählig und die Arbeiten beginnen. Roland, DK3GI als "Einstrahlungsspezialist" angeheuert versucht die Probleme zu lösen. Ossi, DL9RDG übernimmt die Abgleicharbeiten, Hermann, DG1NDD kümmert sich um die kleinen Probleme und Peter, DL2NBU und Dieter, DF4RD bauen Antennen (Sch...wetter). Der Linktest mit Regensburg ist für 15 Uhr angesagt, aber das Sch...wetter verzögert das Ganze etwas, verläuft aber dafür recht vielversprechend (S2...5-Signal). Zur selben Zeit meldet sich bereits das DB0RT-Team, daß ebenfalls den 1. Mai als "Tag der Arbeit" auserkoren hat um mit uns den Link zu testen. Hier ergeben sich nun mal wieder das diverse **"alles kein Problem - sind ja nur 17 km"**. Mit zwei kommerziellen Tranceivern funktioniert die Verbindung auf Anhieb (S9+++), als jedoch die Eigenbaugeräte zum Einsatz kommen funktioniert nichts mehr. Mal ist der Hub der TRX zu klein mal stimmt die Frequenz nicht, mal passt das SWR nicht, ... zum Glück treten diese Probleme nicht nur bei uns auf, sondern auch auf der DB0RT-Seite. Tests in Sachen Einstrahlungen in Digi und Cluster lassen uns wieder freundlichere Gesichter aufsetzen - na ja - mal abwarten. Gegen 19 Uhr wird die Aktion abgebrochen, Ossi verabredet sich mit den DB0RT-Leuten zum Abgleich der Eigenbau-TRX, alle machen sich mehr oder minder frustriert auf den Heimweg und Hannes, DL6NI und seine XYL Gisela sagen: "Ihr dürft gern wiederkommen - nicht nur zum Rumschrauben an dem Zeugs !"

... machen wir auch - ganz sicher - aber das nächste Mal ...

VK9LM - Der BCC im Südpazifik

von Jörg Puchstein, Y21RM

Es war Mitte Dezember 1990, als eines abends Rudi DJ5CQ unverhofft an meiner Münchner Wohnungstür klingelte. Seit er im April 1990 seinen Videofilm über Lord-Howe-Insel in Schkeuditz bei Y41CM zeigte, ließ mich der Gedanke nicht mehr los, auch einmal dort QRV zu werden. Nach einem guten Abendbrot stand für uns beide fest, daß wir Februar/März 1991 gemeinsam sein allseits bekanntes Call VK9LM auf Lord-Howe-Insel aktivieren würden.

Was das bedeutet wußte in diesem Moment allerdings nur Rudi... .

Die Rollen waren schnell verteilt: Rudi aktiviert die Beziehungen nach VK zwecks Unterbringung und kümmert sich um den Flug, ich übernehme den technischen Teil. Ein Rechner sollte dabei sein, Allbandbetrieb inklusive WARC war geplant. Dazu Pass- und Visaformalitäten - die Zeit war knapp. Anfang Januar kam das o.k. für den Flug nach Sydney - hin am 11.2., zurück am 13.3.. Inzwischen hatte ich mich mit einer Cushcraft R5 5-Band-Groundplane (20-10m) und einem Toshiba-Laptop T1000LE ausgerüstet. Rudis IC730 und seine Fiberglas-Groundplane (15+40m) sollten mitfliegen, TS820, TL922 und Fritzels FB23 warteten schon auf LHI bzw. in Sydney.

Alles war soweit klar ..., **da kam der Krieg am Golf.**

Eine Zeit voller Informationen, Gerüchte, Fehlinformationen begann - **CHAOS !** Wer fliegt wann wohin? Darf Technik mitgeführt werden? Wenn ja, wie? Die Nervosität wuchs von Tag zu Tag. Kurzfristig entschieden wir uns: Der Rechner muß mit, koste es was es wolle. Der IC730 bleibt hier, dafür wird in Sydney ein neuer IC 735 gekauft. Am 8.2. fuhr Rudi die Technik von Bamberg nach Frankfurt zum Test in der Unterdruckkammer.

Vier Tage später war es dann für uns beide soweit. Am Sonntag abend (10.2.) trafen wir uns im Flughafen Frankfurt. Noch eine Nacht in der Abflughalle stand uns bevor, unser Check-In war für 6.30 Uhr früh avisiert. Ab 6.00 begannen wir, den Schalter der Olympic Airways zu umschleichen. Es wurde 7.00, 8.00, die Schlange wuchs quer durch die Halle - nichts passierte. Dann eine Information - Der Flug 9.55 Uhr nach Athen ist gestrichen, wir sind umgebucht auf 11.15 Uhr, via Thessaloniki. 9.00 Uhr dann endlich Check-In, 10.00 Uhr Aufruf zum Gate B40. Dort angekommen wurden wir zum Gate B42 weitergeschickt. Treppen runter, in den Bus, vor die Maschine zum Gate 40 gefahren - Gepäck identifizieren. Da stand Rudi auf einmal doch noch bei *minus 5 Grad* mit Sandalen in 15cm Schnee. Noch einmal Hektik: **Wo war die Technik?** Aber der Vertreter der Fluggesellschaft beruhigte uns, es war alles bereits im Flugzeug. Nun aber endlich ab in die "Mount Olympus", eine Boeing 727-200. Nach weiteren drei Stunden Wartezeit im Flugzeug (Frankfurt erstickte in Neuschnee) hoben wir dann 14.00 Uhr endlich ab. Zwei Stunden später, in Thessaloniki waren es dann schon plus 8 und als wir um 18.00 Uhr OZ in Athen landeten gar *14 Grad*. Von Athen blieb nicht viel - schnell ab ins Hotel, essen und endlich wieder schlafen.

Am nächsten morgen ging es dann um 4.45 Uhr schon wieder zum Flughafen. Check-In Richtung Sydney. Am Zoll noch eine Episode: *Meine Ersatzbatteriepackung für die Kamera war "bomberverpflichtig"*. Der Zöllner wollte sie nach Frankfurt zurückschicken.

Ich ersparte mir die Formalitäten - Smalltalk, ein Gruß an Frau und Kinder, er hatte die Batterien und ich meine Ruhe.

Nach erneuter Gepäckidentifikation (hier sahen wir auch unser Equipment wieder) stiegen wir in die "Olympic Peace", eine Boeing 747-212B. Um 5.50 UTC hoben wir dann mit 447 Leuten an Bord (voll) in Athen ab, ade Europa. Nun wurde auch das Geheimnis der Flugroute gelüftet (normalerweise via Dubai oder Abu Dhabi). Wir flogen die erste Etappe nonstop 11 Stunden über das Schwarze Meer, über UF und UD südlich am Kaukasus entlang (ein fantastischer Anblick !), weiter über das Kaspische Meer, UH, YA, AP, VU, VU4, 9M2 nach 9V. Schon um 12.30 UTC wurde es dunkel. 17.00 UTC erreichten wir Singapore, eine Stunde nach Mitternacht Ortszeit. Rudi atmete auf, hatte er doch im Flugzeug arg zu leiden. Neben uns auf der Gangseite saß eine Frau mit einem Säugling im Arm. Leider nahm sich die Bordcrew weder ihrer noch unser an, so daß ihr nach kurzer Zeit schon die Anstrengung im Gesicht stand und Rudi fast vor Durst verging (er hatte keine Möglichkeit, zum Ausschank zu gehen).

Singapore empfing uns mit *27 Grad* und tropischer Schwüle sowie dem wohl modernsten und auch wohl einem der schönsten Flughäfen der Welt. Leider war die Zeit sehr kurz - schon ging es durch die Kontrollen wieder ins Flugzeug. 18.37 UTC hoben wir ab, kurz danach kam meine "Äquatortaufe". Nun standen uns 9 Stunden Flug nach Melbourne bevor. 21.30 UTC ging die Sonne wieder auf, wir erreichten die australische Nordostküste. Hier ist tropische Regenzeit, die Berge der Gewitterwolken türmen sich kilometerhoch in der Luft. Weiter geht es über das trockene "Rote Herz" Australiens bis hinunter an die Südküste. Am 13.2. um 12.15 Östlicher Australischer Sommerzeit (1.15 UTC) erreichten wir Melbourne. Nach zwei Stunden Flughafenaufenthalt hoben wir wieder ab und landeten um 15.25 OZ in Sydney. Das größte Stück war geschafft! Robert VK2BMI holte uns vom Flughafen ab und bereitete uns zu Hause einen überaus herzlichen Empfang.

Der nächste Tag begann für uns schon vor dem Sonnenaufgang - Zeitumstellung! Ich kannte mich nicht mehr, so früh möchte ich auch in DL mal ausgeschlafen haben! Organisationstag war angesagt, der IC735 war abzuholen, der Flug auf die Insel perfekt zu machen usw.. Das Wetter spielte uns arg mit - strahlende Sonne und plus *42 Grad* im Schatten. Nachmittags dann noch ein kurzer Besuch bei Dietmar, VK2APK, ein kleiner Mann Ende sechzig, Contestern wohl allgemein ein Begriff. Die "Antennenfarm" neben seinem Haus im Westen Sydneys eher bescheiden (5el-Beam 15m Höhe, GP, InvVee), auch die Ausrüstung nicht umwerfend (soweit ich mich erinnere FT901, FL2100Z). Sein Check jedoch ist überall mit Urkunden tapeziert. Nun ja, er ist in Sydney nicht sehr beliebt, dafür aber so ziemlich der einzige aktive Contester in ganz Australien.

Am Freitag, dem 15.2. vormittags flogen wir dann mit Rudi's "Privatpiloten" in einer kleinen zehnsitzigen "Piper" via Port Maquarie an unser Ziel - Lord Howe.

Lord Howe Island ist eine 10 km lange und max. 1,5 km breite Insel, ca. 700 km nordöstlich von Sydney. Sie ist der verbliebene Rest eines auf sieben Millionen Jahre alt geschätzten, riesigen Vulkanes sowie einer tausende Kilometer langen Kette von Vulkaninseln. Im Süden wird die Insel durch zwei große Berge begrenzt, die fast senkrecht aus dem Wasser ragen und, oft von Wolken umhüllt, bis in eine Höhe von 875 m reichen. Die Insel liegt im Kreuzungspunkt dreier warmer Meeresströmungen

aus Richtung Great Barrier Reef, Neukaledonien und Neuseeland, die die große, durch die Insel umspannte Lagune speisen, der das südlichste Korallenriff der Welt mit über 490 Fischarten und 94 Korallenarten vorgelagert ist. 130 Vogelarten werden hier gezählt. Der "Nationalvogel" ist die "**Woodhen**", ein flugunfähiger Vogel, ähnlich dem neuseeländischen Kiwi. Das Klima und die Vegetation sind subtropisch. Erst im Jahre 1788 wurde die Insel von der Menschheit entdeckt. Um einer Zerstörung dieser einzigartigen "Perle des Südpazifik" vorzubeugen, wurde die *max. Anzahl der Touristenbetten* vor einigen Jahren *auf 400 begrenzt* und ein genereller Baustop erlassen. Die Zahl der ständigen **Einwohner** beträgt **280**. Die Insel verfügt über eine Krankenstation, eine Schule, einen kleinen Flugplatz. Es gibt nur wenige Autos, die *Geschwindigkeit ist auf 25 km/h begrenzt*. **Wichtigstes Transportmittel ist das Fahrrad**. Leider hat jedoch auch hier die moderne Zeit Einzug gehalten, die jeder Amateur verflucht. Das Fernsehen wird von zwei Bodenstationen via Satellit empfangen und auf der Insel im unteren VHF-Bereich wieder abgestrahlt, wobei zum Empfang vertikal polarisierte Breit(est)bandantennen verwendet werden.

Auf dem Flugplatz wurden wir von **Tony VK9LA** und seiner XYL empfangen. Unser vorläufig letztes Problem, die noch unklare Unterbringung auf der Insel, wurde dank Tonys Unterstützung für die ersten drei Tage geklärt. Wir bezogen ein flat ziemlich im Zentrum der Insel. Neil, der Gastgeber, war hilfsbereit wie eigentlich alle Bewohner der Insel. Rudi war gefragt, er kannte viele und wurde von vielen wiedererkannt, schließlich war er schon oft hier, auch für längere Zeit. Es sprach sich schnell rum - **"the crazy germans are still back again"**.

Unverzüglich begannen wir mit dem Aufbau der Station - nur in Turnhose und Badelatschen, im Schweisse unseres Angesichts. Als erstes stand die R5, auf eine Latte gesteckt und diese an einen Zaun gebunden. Der IC735 wurde ausgepackt und die TL922 vorbereitet. Zum Sonnenuntergang war für die erste Nacht alles vorbereitet, der Spaß begann. Rudi fuhr die ersten QSO's in SSB auf 20m, meine erste Eintragung im Log VK9LM20C.BIN ist W6FAY am 15.2.91 um 10.06 UTC. Nach einer Stunde war das WAC inclusive Antarktis komplett. Bald stellten sich erste technische Probleme ein. Der TRX verfrügte sich auf der Tastleitung nicht mit der PA (Relais klebte), die Antenne warf viel HF zurück ins Shack, unser Nachbar Joe wollte fernsehen bzw. mit uns Bier trinken u.s.w.. Trotz allem wurden es schon in den verbleibenden 15 Stunden des ersten Tages über 1000 QSO's. Am Samstag montierte Rudi, von der Sonne des Vortages schon gezeichnet und diesmal vorsichtiger (Hemd, Hut) die 40/15- GP, sodaß ich im ARRL-Contest auf 4 Bändern QRV werden konnte. Ich hatte mir viel vorgenommen. Weitere technische und **TVI-Probleme**, der fehlende Schlaf der letzten Tage die Hitze sowie die Notwendigkeit, Montag früh schon wieder abbauen zu müssen, setzten mir jedoch arg zu, sodaß ich im Contest nur 16 h QRV war. Mal sehen, wozu im Pazifik 1086 QSO's und 446.000 Punkte reichen.

Den 18.2. verbrachten wir beide mit Antennenabbau, Umzug und Aufbau am neuen Standort. Tony hatte uns für weitere acht Tage ein neues flat besorgt, die Station wurde in der Garage des Hausherrn eingerichtet. Hier wurde nun das volle Equipment

entfaltet :

- TRX - IC735 (dessen PA-Steuer Ausgang endgültig den Geist aufgegeben hatte, also nur WARC barfuß)
 - TS820 (**ja, ja - die guten, alten Röhrenradios**)
 - TL922 (max. 400 W Input in VK ...)
 - Ant - 80m - Inverted Vee, Speisung in 10 m Höhe
 - 40m - 1/4-Lambda-GP
 - 30m - Dipol (Doppeldipol 80/30)
 - 20m - FB 23, 6m über Grund
 - 17m - 1/2-Lambda-GP (R5)
 - 15m - FB 23 sowie 5/8-Lambda-GP (40/15)
 - 12m - 1/2-Lambda-GP (R5)
 - 10m - FB 23
- Log - Toshiba T100LE + K1EA-Prog. bzw. Papier

Der Dipol für 80m wurde mit einer Wurfleine in eine Astgabel gehängt. Der erste Versuch ging schief - ein als Wurfgewicht genutzte Fahrradpedal wird in 10m Höhe freihängend noch eine Weile an uns erinnern.

Was nun begann, war für mich als Vollblutfunker eine phantastische Woche. Schnell hatten Rudi und ich unseren Trott gefunden. *Rudi plagte sich tagsüber*, während ich schlief, *mit JA und W's*, immer wieder unterbrochen durch Management, Einkauf, Essen machen, Kaffee kochen u.s.w. (Man glaubt gar nicht, was Rudi für ein guter Hausmann sein kann!). *Mir blieb die nächtliche EU-Schicht vorbehalten. Leider blieben wir auch hier von TVI- Problemen nicht verschont.* Von 19.00 bis 23.00 Uhr OZ (8.00-12.00 UTC) hieß es leise treten, QRP auf 15m, höchstens noch ein paar QSO auf 20, an 10m war nicht zu denken. Jeder DXer wird verstehen, wie uns das Herz geblutet hat. Um so intensiver habe ich dann versucht, aus dem Rest der Nacht das Beste für Europa zu machen. Um 12.00 UTC begann der Tanz auf 10m. Leider gab es nur ganze vier Tage, wo das in dieser Ecke sehr launische Band nach Eu offen war (15., 24., 25., 26.2.). Dagegen konnten tagsüber *problemlos Serien von 200 QSO/h in CW* mit W/VE gefahren werden. Interessant waren einige Anrufer aus IT9 und SM um 2.30 bzw. 4.00 UTC mitten im USA-PileUp. Erstaunlich war auch, daß das Band, ähnlich wie sonst gewöhnlich 80m, schlagartig auf- und auch wieder zu ging. Manchmal war für 20 min völlige Ruhe, ehe es mit einem mal wieder los ging. Ging 10m, wurde es genutzt bis zum Ende (teils bis nach 15.00 UTC für EU). Ansonsten hieß es Absteigen auf 12m/15m. Gegen 16.00 UTC dann runter auf 20, 17.30 UTC 40m. Dann kam schon langsam das kribbeln auf. Gleich am ersten Tag checkte ich den kurzen Weg auf 80m ausgiebig. Um 18.15 UTC begann ich zu rufen. Viel zu früh, wie sich später herausstellte. Ich blieb hartnäckig, irgentwann mußte es ja gehen. *Um 18.57 UTC dann ein Jubel - LAOCX mit glasklarem Signal.* Dann einer nach dem anderen. Nach 20 min war alles vorbei und ich hatte 18 Europäer im Log. So versuchte ich es jeden Tag wieder. Das Band war umgekehrt zu 10m. Ging es oben, lief unten nichts und anders herum. Die besten Tage waren der 20. und 27.2. mit je 23x Europa (teils war sogar Split machbar!), die schlechtesten der 25. und 26.2. mit je 3x und nur einigen Minuten Öffnung. Vielleicht noch eine Anmerkung zu 80m. Jetzt verstehe ich die immer wieder kehrende Behauptung, die Europäer sind taub auf den unteren Bändern. *Man kann von*

VK aus fast jeden Europäer husten hören. Sendeleistung ist hier wirklich nicht das Ausschlaggebende. Das einzig Entscheidende ist die eigene Hörfähigkeit. So hat z.B. der Xaver DK4RM an wohl 2 oder 3 Tagen ständig ausgesprochen laut CQ DX gerufen und ich verzweifelt geantwortet, er wollte mich jedoch beim besten Willen nicht hören. Gratulation an Helmut DK6WL und Hermann DJ2BW, sie haben es geschafft. Das Absolute war für mich allerdings YU7KW, der mich am 28.2. gearbeitet hat, als ich nur mit IC735 barfuß fahren konnte. Ein einziges mal haben wir SSB probiert - hoffnungslos. Nach 4 QSO's auf der Frequenz von OZ8BV (Bandbake Ben) brach in Europa das "berühmte" Chaos aus. Aus dem Pile-up waren mühelos noch weitere 15 Calls herauszuhören, aber man ließ uns ja nicht mehr zu Wort kommen. Ohne Vorab-sprachen mit einem Listenmanager in Europa ist dort überhaupt nichts mehr zu machen.

15 und 20m erwiesen sich wieder mal als die schnellsten Bänder. Hier waren Stunden-schnitte von 140 mit Eu keine Seltenheit. Leider verkommt auch 20m immer mehr zur "Mülltonne". Viele verlangen, eine DX-pedition sollte eine PA mitführen. Ich meine, bei ein wenig mehr Konzentration der OM's am Empfänger auf der anderen Seite hätten wir auf die 10dB mehr und das damit verbundene TVI verzichten können. Bei einigen "OM's" hatte es leider den Anschein, als wollten sie uns gar nicht arbeiten, sondern nur QRM produzieren (Italien!). Und was die nervliche Belastung betrifft, war unsere sicherlich etwas größer. Interessant waren auch immer wieder die Zwischenfragen nach QTH und "Geburtsdatum" sowie die netten Berichte zum "Gesundheitszustand der Schwiegermutter" (wie wir es nannten) und unzählige "pse qsy now". Wenn wir jeder QSY-Bitte gefolgt wären, hätten wir 14 Tage lang nur abstimmen geübt. Dazu war mir das ausgegebene Geld dann doch zu schade. Dazu kamen ständig wieder Fragen, wann wir nach Willis- bzw. Christmas-Island gehen. Ich weiss nicht, wo die Gerüchte herkommen, aber für Ortsunkundige: Willis ist nur mit dem Schiff erreichbar, von Lord-Howe für australische Verhältnisse nur lächerliche 2000 km entfernt. Christmas ist zwar per Flug erreichbar, es hat sich aber keiner gefunden, der uns die 8000 km Flugstrecke bezahlt.

Nachdem die schnellen Bänder in der ersten Woche erst mal "abgeräumt" waren, verlagerten wir die Aktivität in der zweiten Woche etwas mehr auf die WARC-Bänder. Hier war, sicher auch auf Grund unserer bescheidenen Ausrüstung, der Andrang wesentlich geringer. Trotzdem gelangen uns viele QSO's, die uns auch persönlich sehr gefreut haben. Erstaunlich gut lief 30m, wo viele Verbindungen mit 2x100W und 2x Dipol liefen. Interessant waren auch die langen Öffnungszeiten von 17m in alle Himmels-richtungen gleichzeitig.

Noch zwei Episoden: Am 23./24. mußten wir unser Zimmer räumen. Harte Zeiten! Rudi schlief nachts im Feldbett neben der Station in der Garage, ich tagsüber am Strand (trotz "Sicherheitsvorkehrungen" war ein Sonnenbrand nicht zu umgehen). Am 28.2. dann leider ein vorzeitiges Ende für unsere PA. Eine Röhre blieb dunkel, es kam nicht mehr viel. Somit war der Nervenkitzel auf 80 leider vorbei. Später in Sydney sagte Robert VK2BMI, er hätte mal von ausgelöteten Heizstiften an der 3-500Z in der CQ-DL was gelesen, nachlöten hilft. Gesagt-gegan - und die Röhre spielte wieder, nur zu spät. Aber alles Gute ist nun mal nie beisammen, wenigstens das Geld für eine neue wurde erst mal gespart.

Am Sonntag, dem 3.3.91 hieß es dann Sachen packen und Abschied nehmen. Zum krönenden Abschluß unseres Aufenthaltes wollte ich nach getaner Nachtschicht noch mit Tony den Mount Gower (875m) besteigen. Leider war ich konditionell aber sehr angeschlagen, sodaß ich diese halsbrecherische Bergsteigertour nur bis zum Saddle in ca. 650m Höhe geschafft habe. Trotz allem war das ein wunderschöner Vormittag. Um 17.00 Uhr OZ (6.30 UTC, die Uhren wurden zwischenzeitlich wieder auf "Winterzeit" zurückgestellt) flogen wir dann wieder ab nach Sydney. Spät abends vielen wir dann bei Robert in die Betten, erschöpft aber doch alles in allem ganz zufrieden. Vor uns lagen noch 10 Tage Erholung in Sydney und Umgebung - eine wahnsinnig schöne Zeit in einer faszinierenden Stadt und einer herrlichen Umgebung. Die Zeit verging, Robert und seine liebe Frau Betty hatten ein ganzes Programm für uns vorbereitet. Als Dank haben wir die FB23, die von der Insel mitkam, bei Robert im Garten auf einen schon 15 (!!) Jahre im Gras schlummernden Stahlgitter-Kurbelmast montiert. Nun ist er wieder zu hören, für seine Freunde in DL. Der kaputte IC735 (Der RX hatte auch Probleme) wurde nach einigem hin und her in Sydney getauscht, wobei der neue auch einen "Wackligen" hatte. Rudi ließ sich es nicht nehmen, als **VK9LM/2** die Welt noch ein wenig verrückt zu machen. Zum Abschluß dann noch ein netter Besuch bei Hans, VK2AOU, unter Antennenbauern auch kein Ubekannter. Am 13.3. hieß es dann auch von Sydney Abschied zu nehmen. Wir flogen, diesmal etwas bequemer, direkt nach Singapore und von dort über VU, HZ, SU nach Athen. Nach einem Tag Aufenthalt in dieser doch sehr verkommenen Stadt landeten wir am 14.3. abends wieder in Frankfurt. Damit ist auch diese DX-pedition Geschichte.

Vielleicht noch vier Anmerkungen:

1. CLUSTER - Ich konnte insgesamt fünf größere Clusternetze (W4-ALA/FLA, W8-OHIO, W9-ILL, OH, Zentraleuropa-ON/PA/DL/HB) ausmachen. Die Wirkung war faszinierend, man wußte genau, wann man eingetragen war. Sprunghaft stieg der QSO-Schnitt (vorallem auf WARC) bzw. man arbeitete auf einmal nur noch Stationen aus einer Ecke (nach 30 min W6/7/0 der erste W8, dann 20 min fast ausschliesslich Ohio, ähnliches gilt für DL, hi). Zu JA und W6 ist nichts zu sagen, die arbeitet man da unten immer und überall.

2. CONTEST - Einen Contest an unbekanntem Ort, nach einer Woche streßiger Reise, mit unerprobter Technik, 11 h Zeitunterschied in tropischem Klima und bei teils unbekanntem Ausbreitungsbedingungen erfolgreich zu fahren, halte ich jetzt für fast unmöglich. Ideal für eine solche Sache sind 3 bis 4 Tage Zeit zum "warmfahren".

3. DX-PEDITION - Ein idealer Zeitraum für eine größere Urlaubsexpedition scheinen 10 bis 14 Tage zu sein, wobei der Löwenanteil der Aktivitäten auf den Wochenenden liegt.

4. ERHOLUNG - Für europäische Verhältnisse unfafbar sind die QSO's zum ausspannen, die wir dort natürlich auch gefahren haben. Ob nun SSB-Ratsch- QSO mit ZK1-, 3D2- oder YJ-Stationen, oder die halbstündige Telegrafiererei mit Karl (DL1VU) als T31AF auf 80m - irgentwie hat auch das seinen eigenen Reiz, hi.

Noch ein wenig Statistik :

Band	Mode	QSO	davon		Länder
			EU	DL	
80m	CW	188	99	34	30
	SSB	5	4	1	5
40m	CW	1096	421	112	55
	SSB	2	0	0	2
30m	CW	564	207	67	50
20m	CW	2730	1803	366	89
	SSB	703	488	79	55
17m	CW	616	231	66	43
	SSB	3	2	0	3
15m	CW	3341	1708	340	71
	SSB	1212	359	54	68
12m	CW	478	68	13	27
	SSB	3	0	0	1
10m	CW	1409	299	64	42
	SSB	1352	1	0	22
ARRLDX	CW	1086	0	0	2
=====					
Summe		14788	5690	1196	123

Dazu kommen ca. 1500 Versuche von Zweit-QSO's, die im Rechner eliminiert wurden.

Abschließend möchte ich mich, auch in Rudis Namen, bei allen **bedanken**, die uns hier unterstützt haben. Allen voran bei **Robert VK2BMI** und **seiner Frau Betty** für die hervorragende Betreuung in Sydney, bei **Tony VK9LA** für die Unterstützung auf Lord-Howe-Island, bei **Horst VK2HL** für sein Management bzgl. der Technik und bei **Peter OE1ZL** für den QSL-Druck sowie bei **John Greene** und **Tony Cameron** für die unkomplizierte Hilfe bei Flug und Unterbringung.

Public Domain Software

von Dieter Dippel, DF4RD

Wir (Peter, DL2NBU und ich) haben uns in letzter Zeit mal etwas auf dem Public Domain Software Sektor umgesehen und dabei verschiedene Server in der ganzen Welt genauer unter die Lupe genommen. Hier sind wir dann auf das eine oder andere gute und nützliche Programm gestoßen.

Die nachfolgende Liste der Programme ist weder vollständig, noch können wir eine Garantie bzw. Software-Support für diese Programme geben. Auch sind Lizenz-, Kopier- und Urheberrechte nicht vollständig geklärt, deshalb kann keinerlei Verantwortung in dieser Richtung übernommen werden.

Die Benutzer dieser Programme sind für alle rechtlichen Folgen selbst verantwortlich !

- AMASYS:** Version 1.1 Januar 1991 von DF7XD Shareware - kostet 25,00 DM
268kB Logbuchprogramm: Menuegesteuert mit vielen Fenstern und vielen Funktionen zum Verwalten seiner QSO-Daten und zum Ausdruck dieser.
Kommentar: Macht einen sehr guten Eindruck !
- ANTENNA:** Version 1.0 1989 SCIENTIFIC ATLANTA Electronic Systems Group c/o:
262kB Renee Koster
Kommerzielles Antennen-Berechnungs-Programm für alle wichtigen Daten, Abmessungen und Werte. Programm A1 und A2 unterscheiden sich nur durch verschiedene Grafikkarten-Treiber (ausprobieren).
Kommentar: Macht einen sehr guten Eindruck !
- APPCAD:** Version 1.02 von Hewlett-Packard
1,8MB Berechnungspaket speziell für den Mikrowellenbereich, jedoch sind auch viele Funktionen für den Kurzwellen-Amateur interessant, z.B.: Dämpfungsglieder, Impedanzanpassung mittels L-, Pi- und T-Glied, u.s.w.
Kommentar: Professionelles Programm für viele Anwendungen.
- AUTOCW:** Version ??? von NM1D keine Public Domain Software - kostet 20.- US\$
82kB CW-Lern- und Übungsprogramm.
Kommentar: Auch eins von vielen - aber 20 Dollar - Na ja !?
- BSQ:** Version 2.0 20.2.1986 von WIGOH
87kB Programme für den File-transfer via Packet-Radio. Binär-Files werden in ASCII-Files vor der Übertragung gewandelt. Mit BSQ dann wieder zurückgewandelt.
Kommentar: Wer's braucht soll's mal testen (von uns nicht getestet)
- CW:** Version ??? 1988 von W9CF
100kB CW-Sende/Empfangs-Programm. Kommunikation erfolgt über die COM1-Schnittstelle (TX via RTS, RX via CTS)
Kommentar: Mal ausprobieren - aber wahrscheinlich kleines Hardware-Interface nötig ?
- DXCC :** Version ??? Mai 1989 von DJ2EH Public Domain Software
157kB Programm zum Verwalten und Editieren seiner DXCC-Länder für die diversen Diplome.
Kommentar: Sollte jeder mal selbst ausprobieren !?
- DXEDGE:** Version 1.0 1987 von Xantec Inc. Lizenzrechte ungeklärt !
320kB Das allseits bekannte DXEDGE für den PC. wurde von uns nur auf VGA-Monitoren getestet.
Kommentar: Wir fanden es "Spitze", allerdings etwas aufwendig zu bedienen.

- EME-VK3UM:** Version ??? von VK3UM
400kB Berechnung der wichtigsten Daten eines EME-QSOs (Antennenrichtung, Fenster,...)
- Kommentar:** Sehr nützlich für alle "EME-Fans". Bei verschiedenen Grafikkarten (z.B. VGA) zuckt das Bild mit der eingeblendeten Uhrzeit und den Antennen-daten.
- FAX:** Version 4.0 Februar 1990 von DK8JV
680kB Für die FAX-Interessierten sicher ein prima Programm. Den Converter (Platine, Bausatz, ...) gibt es bei DL5JM. Die Hardware-Beschreibung kann über DK8JV und DL5JM bezogen werden.
- Kommentar:** Nicht möglich - verstehe zu wenig davon !!
- FILTER11:** Version 1.1 1987 von Power Mountain Software Systems
111kB Programm zum Berechnen von aktiven Filtern mit Operationsverstärker u.a. Butterwoth-, Tiefpaß- und Hochpaßfilter.
- Kommentar:** Die nötigen Bauteile werden berechnet und grafisch dargestellt.
- GC103:** Version ??? von N5OWK
30kB Antennenrichtungsberechnung zwischen zwei Punkten
- GEOCLOCK:** Version 4.2 von Joseph R. Ahlgren
210kB Zeigt Tages- und Nachtseite der Erde. Verschiedene Karten (ganze Welt, Nordamerika, Nordpol etc.), ähnlich DXEDGE.
- Kommentar:** Sehr schön zum Anschauen, vor allem auf VGA Farbbildschirmen. Allerdings braucht man, um es wirklich benutzen zu können, weitere Landkarten und Funktionen, die nur gegen Einsendung einer Lizenzgebühr von 30,00 \$ zu beziehen sind.
- HAMCOMM:** Version 30.03.1991 von DL5YEC
231kB Ham-Radio-Communications-Programm für XT/AT incl. Grafiktreibern (VGA, CGA, EGA, ...). Speziell für RTTY mit vielen Features, wie Software-Filter, Software-Scope;... Einfach-RTTY-Converter und AFSK unter Help/Overview/Converter beschrieben.
- Kommentar:** Erster Eindruck: "Ausgezeichnet !" Vorteil: Converter kann direkt auf die RS232-Schnittstelle gesteckt werden. Nachteil: Die AFSK wird vom Lautsprecher des PC abgenommen
- HAMPAC5:** Version 1.05 1987 von der NART(KB5DIX)
128kB US -Lizenzklassen-Tests (Novice bis Advanced), CW-Übungsprogramm und einfache Antennenberechnungen.
- Kommentar:** "Sollte man mal mit rumspielen !"

- HAMSOFT:** Version 09.1989 von DL9AR
467kB Ham-Radio-Software-Paket mit vielen nützlichen und sinnvollen Programmen, die in deutsch sind und sehr leicht zu bedienen sind. Satelliten-Berechnungen, QTH-Locator, Antennen und vieles mehr.
Kommentar: Eindruck: Die Programme, die ich "getestet" habe liefen alle und vor allem das Satellitenprogramm hat mir gut gefallen.
- INTMOD60:** Version 6.0 in BASIC von NG4S und W4PFZ
20kB Intermodulations-Berechnungen
Kommentar: Nicht getestet - selbst ausprobieren !
- KAM401:** Version 4.xx 19.8.1989 KAM-Software
280kB ...wahrscheinlich für RTTY-CW-ASCII-Decoder/interface ?!
- MACHINE:** Version ??? 1985 in BASIC von N9DHZ
24kB Morsetrainer, ...
Kommentar: Ein Morsetrainer mit dem man wirklich arbeiten kann !
- MINIPROP2:** Version 2.0 1987 von W6EL
289kB "Kurzwellenausbreitungsbedingungsprogramm" (puh-geschäft-ohne Fehler ?), daß bereits sehr viele kennen und unter anderen von DK6NP, DK1RV, ... seit geraumer Zeit benutzt wird.
Kommentar: Wirklich nicht schlecht - sollte man mal ausprobieren !
- MN:** Version 1.71 1989 von K6STI Copyright ungeklärt !
385kB Antenna Analysis Software, eine enhanced Version des Programms MININEC mit zusätzlichen Features und Optionen. Tolle Grafik zur Darstellung der Antennendiagramme. Für "alle" Antennen (Draht- und Rohrantennen).
Kommentar: Super - äääährlich !!!!
- MORSE30B:** Version 3.0b 1.12.1991 von NOIAI
129kB Morseübungsprogramm zum Üben von Buchstaben, Fünfergruppen, Klartext und QSOs. Gute Benutzeroberfläche und einfach zu bedienen.
Kommentar: Mir hat's gefallen - habe gleich mal damit "rumgespielt" ! - Ausprobieren ?!
- OH1AA:** Version ??? von OH1AA
164kB Logbuch, Contest, QSL-Karten, ... Programm in Englisch
Kommentar: "Wieder eins ... " - nicht getestet !
- OH2BCV:** Contest-Programm in finnisch ?!
- OH2BGN:** Logbuch-Programm in finnisch ?!

- RFS:** Version 1.0 von der RF SPECIALITIES GROUP INC. c/o: John Schneider
152kB Ein kommerzielles, universelles Programm-Paket für die meisten mechanischen und technischen Berechnungen wie Antenne, Maste, Abspannungen, Widerstandsschaltungen, ...
- Kommentar:** Super - sollte eigentlich bei jedem "Nicht- Steckdosen-Amateur" vorhanden sein.
- RFTOOLS:** RF Toolbox 07.1987 von der Fa. Teledyne Microelectronics
217kB Berechnen von VSWR; Dämpfungsglieder; Induktivitäten; Resonanzen; Leistungen; usw.
- Kommentar:** Sehr nützlich und einfach zu bedienende Hilfs- und Berechnungsprogramme.
- SM316:** Version 3.16 1990 von WD5CID
233kB "The Original Comprehensive Morse Code Training Program"
- Kommentar:** Wirklich gut - nur etwas kompliziert zu bedienen.
- STRESS:** von KN2M bezugnehmend auf einen Artikel in ham radio 12/88 von K5IU
23kB Mechanische Antennenberechnungen wie Wind- und Eislast.
- Kommentar:** Wer selber Antennen baut sollte es sich mal ansehen.
- TT:** Version 3.0 1988 von GeoGraphics Software Shareware 15,00 \$
110kB "Terra Time World Clock Program" Ein Programm zur Berechnung von Weltzeiten für 44 verschiedene Städte, ...
- Kommentar:** Am besten selbst mal testen !?

Diese Liste wird nach Möglichkeit weitergeführt und vervollständigt. Im Moment sind wie auf der Suche nach Zusatz- und Unterprogrammen des **MININEC3**, das gerade für Beam-Berechnungen gut geeignet sein soll.

Sollte jemand Interesse an einem dieser Programme haben, dann bitte bei

Dieter Dippel, DF4RD

Fenitzerstr. 33

8500 Nürnberg 20

schriftlich melden.

Die Programme werden auf 360kB und 1,2MB 5 1/4" Disketten oder 720kB und 1,44MB 3 1/2" Disketten geliefert. Eine Diskette kostet 5,00DM und pauschal 5,00DM Porto.

(Bitte keine Leerdisketten einschicken ! und der Überschuß geht in die BCC-Kasse)

Bei rechtzeitiger Bestellung können die Programme auf dem Nürnberger Flohmarkt oder auf der Ham Radio abgeholt werden.

Bauteile - Preisliste

von Dieter Dippel, DF4RD

Restposten aus Industriebeständen:

Type	Beschreibung	Preis
74HC02	QUAD 2 Input NOR	0,10 DM
7403	Quad 2 Input NAND	0,20 DM
74HCU04	Hex Inverter	0,10 DM
74HC14	Hex Inverter (schmitt)	0,10 DM
74LS20	Dual 4 Input NAND	0,10 DM
74LS27	Triple 3 Input NOR	0,10 DM
74LS32	Quad 2 Input NOR	0,10 DM
74LS86	Quad exclusive OR	0,10 DM
74LS125	Quad 3 state Buffer	0,10 DM
74150	16 Bit Data Selektor	0,50 DM
74LS160	Sync. decade counter, direkt clear	0,20 DM
74LS163	Sync. binary counter, sync. clear	0,20 DM
74LS293	4 Bit binary counter	0,20 DM
74HC390	Dual decade counter	0,20 DM
74LS393	Dual binary counter	0,20 DM
74C908	Dual CMOS 30Volt Relay-Driver	0,20 DM
11C06	D-Flip-Flop (1-Bit ECL-Technik)	0,20 DM
14450	Oszillator 2 ⁿ -Teiler, Puffer	0,20 DM
CMOS 4001	Quad 2 Input NOR	0,10 DM
CMOS 4539	Dual 4-channel Data Selektor	0,20 DM
AD9685BD	Spannungskomparator	0,50 DM
MC10231L	ECL High speed dual D-Flip-Flop	0,20 DM
DAC0830LC	Digital-Analog-Wandler von NSC	0,50 DM
MHQ2907	4 * 2N2907 Transistorarray	0,50 DM
DS26LS31	Leistungstreiber (AM26LS31)	0,50 DM
HCPL2731	Dual Optokoppler	0,50 DM
UA9638RM	Leistungstreiber V24/RS423	0,50 DM
1N4002	Si-Diode 100V/1A	0,20 DM / 10 Stück
1N4007	Si-Diode 1000V/1A	0,20 DM / 10 Stück
1N4148	Si-Diode	0,20 DM / 10 Stück
ZPD5,6	Z-Diode 5,6V	0,20 DM / 10 Stück
ZPD24	Z-Diode 24V	0,20 DM / 10 Stück
RD27EB	Z-Diode 27V = ZPY27	0,20 DM / 10 Stück
BAV18	Si-Diode 60V/0,2A	0,20 DM / 10 Stück
BAV19	Si-Diode 120V/0,2A	0,20 DM / 10 Stück
BAV20	SI-Diode 200V/0,2A	0,20 DM / 10 Stück
DO201YR	Diac 32V	0,20 DM
M5K4146P-3	Dynamisches RAM 16k x 1 150nS	0,20 DM

Schriftliche Bestellung an

Dieter Dippel, DF4RD

Fenitzerstr. 33

8500 Nürnberg 20

Die Teile können dann am Nürnberger Flohmarkt oder auf der Ham Radio abgeholt werden.

Der Erlös des Verkauf's geht in die BCC-Kasse !